Was ist eine Sekte?

Eine wichtige Information

Es wird heute viel über die Sekten gesprochen. Sehr häufig geschieht dies in der Pose des „frommen" Pharisäers: „Ich danke dir Gott, daß ich nicht bin wie die andern Leute" --- „auch wie diese Sektierer." Bekanntlich bezeichnet die katholische Kirche alle von ihr getrennten christlichen Kirchen- und Glaubensgemeinschaften als Sekten. Der kirchliche Protestantismus nennt diejenigen freikirchlichen Gemeinschaften Sekten, die von ihren Mitgliedern den Kirchenaustritt fordern. Außerdem sprechen heute evangelische Theologen von der katholischen Kirche als einer „marianischen Großsekte." Und die von den beiden Großkirchen als Sekten gestempelten religiösen Gruppen betrachten wiederum die Volks- und Staatskirchen wegen ihres Abfalls vom Bibelglauben als Großsekten. So wird eine Kirche und Gemeinschaft zur Sekte der andern. So sieht unsere „christliche" Einheit heute aus.

Spielt unser volkstümliches Christentum „Schwarzer Peter?"

Wer kennt nicht dieses Kinderspiel, bei dem man sich bemüht, die Karte mit dem „schwarzen Peter" einem anderen Spieler zuzuschieben. Es gibt auch erwachsene Leute, die gerne „schwarzer Peter" spielen und zwar auf religiösem Gebiet. Sie schieben Andersgläubigen das zu, was sie selber sind und haben. Ich darf Ihnen dies an einigen Tatsachen erläutern. Zuerst wollen wir feststellen, was eine Sekte ist.

Eine Sekte nach dem Neuen Testament

ist eine Kirche oder sich christlich nennende Glaubensgemeinschaft, **die anders oder abweichend vom Evangelium Jesu Christi lehrt** nach dem schriftlichen Zeugnis des Neuen Testaments. Lesen Sie bitte folgende Schrifttexte: Apostelgeschichte 20,29.30; 2. Timotheus 4,3.4; 2. Petri 2,1. Der Apostel Paulus spricht den Fluch über die Fälscher und Verdreher des Evangeliums aus: „So jemand euch Evangelium predigt anders, denn das wir euch gepredigt haben, der sei verflucht." (Galater 1,9)

Der Begriff „Sekte" ist im Neuen Testament eindeutig und klar umrissen. Sehr zutreffend schreibt der Züricher Universitätstheologe Professor Fritz Blanke in seinem Buch „Kirchen und Sekten": „Eine Sekte (vom lateinischen sequi= nachfolgen) ist eine religiöse Gemeinschaft, wo man dem Herrn Christus **und** zugleich menschlichen Meistern Gefolgschaft leisten, wo man an Gottes Offenbarung **und** zugleich an rein menschliche Eingebungen glauben muß. **„Christus und"** ist nach dem Neuen Testament **das Kennmal alles christlichen Sektentums.** Eine Sekte ist eine religiöse Richtung, die das ewige Heil nicht ausschließlich an die Erlösung durch Christus bindet, sondern daneben noch menschliche Leistungen oder Meinungen als heilsnotwendig erklärt."

Kirchen und Sekten auf der Waage des Evangeliums

Wenn das Evangelium lehrt, daß **Christus,** der Sohn Gottes, **der alleinige Erlöser** und Mittler des göttlichen Heils ist, durch den wir sündige Menschen gerettet und selig werden (Matth. 1, 21; Apostelgesch. 4,12; 1. Timotheus 2, 5. 6),

dann wäre diejenige Kirche oder Glaubensgemeinschaft unzweifelhaft eine Sekte, die da lehren würde, daß Christus nicht der von Gott gesandte Welterlöser wäre, daß es noch andere Erlöser oder Miterlöser gäbe, etwa die Mutter Jesu als Miterlöserin, Mittlerin der Gnade Christi oder daß zum Seligwerden auch der Glaube an das religiöse Oberhaupt einer Kirche oder Gemeinschaft gehöre.

Wenn das Evangelium lehrt, daß Jesus Christus zur Vergebung unserer Sünden den Kreuzestod erlitt und daß **sein Sühnopfer einmalig, vollgültig und unwiederholbar** ist (Matth. 26, 28; Hebr. 10, 10 ff.).

dann wäre diejenige Kirche oder Glaubensgemeinschaft eine Sekte, die da lehren würde, daß das Kreuzesopfer Jesu nicht die vollgültige Sühne für unsere Sünden wäre, sondern daß dieses Opfer unblutigerweise in einer sakramentalen Abendmahls- oder Meßfeier wiederholt werden muß und daß diese Kulthandlung ein Sühnopfer für die Lebendigen und Toten wäre oder daß die Vergebung der Sünden an die Abendmahlsfeier gebunden wäre.

Wenn das Evangelium lehrt, daß Christus leiblich auferstanden und leiblich **gen Himmel** gefahren ist (Luk. 24, 39; Apostelgesch. 1, 9 - 11),

dann wäre diejenige Kirche oder Gemeinschaft eine Sekte, welche die leibliche Auferstehung und Himmelfahrt Christi leugnen oder behaupten würde, daß außer Jesus auch seine Mutter mit Leib und Seele gen Himmel gefahren sei, wovon das Evangelium auch nach dem Zugeständnis der Kirchenlehrer nichts weiß.

Wenn das Evangelium lehrt, daß Christus seit seiner Himmelfahrt **der alleinige Hohepriester, Mittler und Fürsprecher** des Menschengeschlechts ist (Römer 8, 32; Hebräer 7, 25; 8, 1; 1. Joh. 2, 1. 2),

dann wäre diejenige Kirche oder Religionsgemeinschaft eine Sekte, die da lehren würde, daß es am Throne Gottes noch andere Fürsprecher und Mittler gäbe, etwa die Mutter Jesu und die sog. Heiligen - 13.000 an der Zahl.

Wenn das Evangelium lehrt, daß Gott und Christus den Menschen die **Sünden vergeben**, wenn diese reumütig und demütig im Gebet vor Gott bekannt werden (Matth. 6, 10; 1. Joh. 1, 9; Kap. 2, 1. 2),

dann wäre diejenige Kirche oder Gemeinschaft eine Sekte, die da lehren würde, daß Christus die Vollmacht, Sünden zu vergeben, auf seine Jünger oder auf Priester übertragen hätte nach Joh. 20, 23. Christus

gab seinen Jüngern den Auftrag, allen Völkern in seinem Namen die Sündenvergebung zu predigen, aber keine Vollmacht, Beichte zu hören und Sünden zu vergeben. (Lukas 24, 47; Apostelgesch. 10, 43; Kap. 8,22; 1. Joh. 2, 1. 2). Der Anspruch, im Namen Jesu die Sünden zu vergeben ist ein anmaßender Eingriff in das alleinige Majestätsrecht Gottes. Er ist in der Tat eine Gotteslästerung. (Matth. 9, 2. 3)

Wenn das Evangelium lehrt, daß der sündige Mensch **allein durch die Gnade Gottes** und die Verdienste Christi **gerechtfertigt** und erlöst wird, sofern er diese im Glauben annimmt (Römer 3, 23. 24; Epheser 2, 8. 9; Titus 3, 5),

dann wäre diejenige Kirche oder Gemeinschaft eine Sekte, die da lehren würde, daß der Mensch allerlei Bußübungen oder Werke tun müßte, um die Gnade Gottes zu erlangen oder daß der Mensch im Stande der Gnade sich den Himmel durch gute Werke verdienen könnte.

Wenn das Evangelium lehrt, daß der an Christus gläubig gewordene Mensch sich **taufen** lassen soll (Markus 16, 15. 16; Apostelgesch. 2, 38. 41; 8, 37f.),

dann wäre diejenige Kirche oder Gemeinschaft eine Sekte, die da lehren würde, daß man auch ohne persönliche Glaubensentscheidung taufen kann, etwa die bewußtlosen Säuglinge zur Tilgung der „Erbsünde" und daß die harmlose Befeuchtung mit einigen Tropfen Wasser das „Bad der Wiedergeburt" sei.

Wenn das Evangelium lehrt, daß der Glaube an Jesus auch den **Gehorsam gegen das** ewiggültige und unveränderliche **Sittengesetz der Zehn Gebote** einschließt (Matth. 5, 17 - 19. 21. 27; Kap. 19, 17f.; Joh. 8, 11; Römer 3, 31; Jakobus 2, 10f.; Offb. 14, 12),

dann wäre diejenige Kirche oder Gemeinschaft eine Sekte, die da lehren würde, daß die Zehn Gebote nach 2. Mose Kap. 20 nur für die Juden gegeben wurden und die Christen nichts mehr angingen, insbes. das Sabbatgebot.

Wenn das Evangelium lehrt, daß der verstorbene Mensch ob gläubig oder ungläubig, **bis zum Tage seiner Auferstehung ohne Bewußtsein im Grabe ruht,** um dann den ewigen Lohn oder die endgültige Strafe zu empfangen (Joh. 5, 28. 29; Kap. 11, 11 - 14; Kap. 14, 3; 1. Thess. 4, 13 - 17; Offb. 20, 5. 6. 15),

dann wäre diejenige Kirche oder Gemeinschaft eine Sekte, die da lehren würde, daß der Mensch nach dem Tode weiterleben würde, daß seine „unsterbliche" Seele entweder in den Himmel oder in ein Fegefeuer oder in die ewig brennende Hölle einginge.

Ist Ihnen an diesen wesentlichen Evangeliumswahrheiten deutlich geworden wo wir der Sekte begegnen? - wahrlich nicht nur außerhalb der Großkonfessionen. Nicht da ist einfach Sekte, wo man sich vom Großkirchentum gelöst

hat, sondern dort, wo man in Lehre, Kultus und Leben vom Wort und Geist Christi und seines Evangeliums abgewichen ist und Menschensatzungen mit Gottes Wort vermischt hat. Lassen wir uns nicht irreführen und einnebeln! Nur da ist wahres Christentum, wo man sich in Lehre, Kultus und Leben allein an Gottes unfehlbares Wort und ewiggültiges Evangelium hält (Joh. 7, 38; Kap. 8, 31; Apostelgesch. 2, 42; Kap. 17, 11; Epheser 2,20; 2. Thess. 2, 15; 2. Tim. 3, 15f).

„Wer aber anders lehret und lebet denn das Wort Gottes lehret, der entheiligt unter uns den Namen Gottes. Davor behüte uns, himmlischer Vater!" (Luther)

Diese abschließenden Worte sind aus der Offenbarung 22, 18-19 entnommen.

„Ich bezeuge allen, die da hören die Worte der Weissagung in diesem Buch: So jemand dazusetzt, so wird Gott zusetzen auf ihn die Plagen, die in diesem Buch geschrieben stehen.
Und so jemand davontut von den Worten des Buchs dieser Weissagung, so wird Gott abtun sein Teil vom Holz des Lebens und von der heiligen Stadt, davon in diesem Buch geschrieben ist."

Verantwortlich: G. Spandolf Gaustadt Hauptstraße 46